Protokoll der Sitzung des StuRa EKHN vom 15.11.2025

Anwesende: Felix, Jana, Emelie, Emily, Yessenia, Jessica, Lorenz, Crami

Sitzungsleitung und Redeliste: Felix

Protokoll: Lorenz

Sitzungsbeginn: 19:12 Uhr

Sitzungsende: 21:01 Uhr

Zunächst wird die Planung des Folgetages durch Felix und Jana erläutert.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, da rechtzeitig eingeladen wurde. Die TO wird einstimmig angenommen.

Das letzte Protokoll wurde nicht veröffentlich und kann deswegen nicht abgestimmt werden. Diesbezüglich wird Kontakt zum Kommunikationsbeauftragten aufgenommen. Die Abstimmung wird vertagt.

Lorenz wird einstimmig als Protokollant gewählt.

Bericht aus dem Vorstandsvorsitz: Neben der VV wurde das Gespräch mit Herrn Böhm über den Pfarrberuf in zweierlei Gestalt vorbereitet. Mehr Informationen gibt es hierzu später in einem eigenen TOP.

Bericht aus dem Vorstand Kommunikation: Wir suchen aktuell immer noch nach neuen Kommunikationswegen, da wir nicht alle Mail-Adressen der Studierenden der Landesliste haben können.

Bericht aus dem Vorstand Finanzen: Es gab trotz guter Vorbereitung Probleme in der Amtsübergabe, da die Bank veraltete Informationen darüber hatte, wer im Vorstand sitzt. Jana hofft, dass sie schnell genug Zugriff zum Konto bekommt, um die Fahrtkosten dieser VV zu erstatten.

Berichte der Ortskonvente: Heidelberg hat sich als Konvent getroffen und über die Möglichkeiten bzgl. Examens unterhalten. Es findet am 04.12. ein weiteres Konventstreffen statt. Viele ältere Studierenden haben Examen gemacht und gehen, es kommen jedoch auch viele neue Studierende nach.

Sonst gibt es keine Berichte von Ortskonventen.

Ausbildungskonferenz: Felix und (hoffentlich) Pia werden zur Ausbildungskonferenz nach Darmstadt fahren.

KSB: Maj-Britt und Steffi waren für den StuRa bei der KSB.

Synode: Anna-Lena und Lukas lassen sich aus privaten Gründen entschuldigen, Lorenz berichtet. Die Studierendenvertretung arbeitet konzentriert daran, wie eine mögliche Fusion des praktischen Vorbereitungsdiensts mit benachbarten Landeskirchen ablaufen könnte. Wir stehen hierfür im engen Kontakt mehreren OKR. Die Studierenden haben mittlerweile sehr gute Kontakte in die Synode und können darüber immer mehr Anliegen der Studierenden einbringen.

RdV: Der RdV hat sich zweimal getroffen. Am 22.08. war Frau Müller anwesend und es wurde über das neue Vikariat gesprochen und beraten. Das Spezialvikariat wurde gelobt, da es eine gute Möglichkeit für neue Einblicke bietet. Es wurde darauf hingewiesen, dass man für eine private Krankenversicherung den aktuellen Gesundheitszustand einfrieren lassen kann. Auf Ebene der Synode will man zukünftig enger mit den Studierenden zusammenarbeiten. 17.10. OKR Dr. Ludwig hat über die Prognosen für zukünftige Vikariatsjahrgänge gesprochen. Man will dabei an zwei Vikariatskursen pro Jahr festhalten. Das landeskirchliche Examen läuft zu 2029 aus. Ein Entwurf für die neue Form der Verbeamtung soll nächstes Jahr vorlegen. Die Umzugskostenpauschale wurde erhöht.

SETh: Fast flächendeckend werden keine Examina mehr von Landeskirchen abgenommen, bzw. die landeskirchlichen Examina werden nach und nach eingestellt. Es ist sehr unterschiedlich, wie die Landeskirchen mit Verbeamtung umgehen. „Offensis.de“ soll eine neue Chance bekommen. Der SETh ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen, da sie Menschen in diverse Gremien entsenden und keine wiederkehrenden Einnahmen haben. Nathalie hat als Entsandte den Vorschlag gemacht für jeden SETh 50€ im Budget einzuplanen. Sollte der Teilnehmendenbeitrag unter den 50€ liegen, spenden wir die Differenz, wenn der Teilnehmendenbeitrag über 50€ liegt spenden wir nicht, sondern zahlen nur unseren Beitrag. Damit belaufen sich die Kosten für uns auf 150€ pro Jahr + Fahrtkosten der Delegierten. Der nächste SETh ist vom 27.02.-01.03.2026 in Heidelberg.

Nathalies Vorschlag, wie er im vorherigen Protokoll niedergeschrieben wurde, ist einstimmig angenommen.

Crami erklärt sich bereit für uns zum nächsten SETh in Heidelberg zu gehen, da Nathalie nicht kann.

Gleichstellung: Jana fragt kritisch an, ob es sinnvoll ist, dass wir eine nicht geschulter Gleichstellungskommission haben. Jana wird hier versuchen mit der Gleichstellungskommission EKHN ein Fortbildungsangebot zu erschaffen.

Evangelischer Bund: Es gab mehrere Treffen und die Jahrestagung des EB. Es sind alle Studierenden herzlich zu den Jahrestagungen eingeladen! Das Konfessionskundliche Institut in Bensheim, welches vom EB finanziert wird, bietet einen Kurs an, in dem man zur Berater:in für Konfessionskunde fortgebildet wird. Dies kann gerade für Studierende interessant sein. Der EB fragt an, ob wir als StuRa ggf. in Zusammenarbeit mit dem RdV einen Projektentwurf für eine Theologie der Verantwortung entwickeln wollen. Dabei soll es insbesondere auch im positiven Sinn um verantwortungsvollen Umgang mit Macht gehen. Der EB würde ein solches Projekt inhaltlich und finanziell unterstützen. Es soll hierfür eine Einladung für einen AK per Verteiler an alle Studierenden der Landesliste versendet werden, damit möglichst viele Menschen davon mitbekommen.

Beim EB wurde darüber gesprochen, ob es Werksstudi-Stellen in der Kirche geben kann. Hier wird im EB mittlerweile an konkreten Ausarbeitungen gefeilt und es wird bald ein Info-Treffen zwischen Studis und entsprechenden Ansprechpersonen in der Kirche geben, um über mögliche Stellenprofile und konkrete Rahmenbedingungen zu sprechen.

Kommunikation unter Studierenden: Aktuell funktioniert die Kommunikation nur über die Kommunikations-Mailaddresse. Der Vorstand schlägt vor, niederschwellige Kommunikationskanäle über Whatsapp zu öffnen. Es soll hierfür eine Whatsapp-Community eröffnet werden. Die wichtigen Informationen werden nach wie vor per Mail an alle Studierenden verbreitet. Es wird die Gruppe dieses Wochenendes hierfür umgewandelt.

Thema der nächsten VV: Felix gibt zunächst einen Überblick darüber, wie das Studierendenwochenende grundsätzlich abläuft. Unsere Kirchenpräsidentin wird zu

unserer großen Freude auch für die kommenden VV unserer Einladung nachkommen, wie schon diesen Sommer. Die Studierenden der Gemeindepädagogik und Kirchenmusik sind ebenfalls wieder eingeladen. Das Studierendenwochenende wird vom 26.-28.06.2026 stattfinden, der Ort muss noch final bestätigt werden, eine Einladung folgt.

Themenvorschläge für die nächste VV im Sommer: Medien und Verkündigung (wie können unterschiedliche Medien zu Verkündigung beitragen, was sind die Chancen der Integration unterschiedlicher Medien; Dabei soll evtll. ein Schwerpunkt auf Kirchenmusik liegen.), Tiere in der Seelsorge (wie können Tiere in Seelsorge integriert werden, Austausch mit Pfarrpersonen aus der Praxis, bitte mit Tieren), Interreligiöser Dialog (Theorie und interreligiöser Dialog vor Ort)

Abstimmung (alle haben zwei Stimmen, Mehrfachmeldungen sind möglich): Medien und Verkündigung (6); Tiere in der Seelsorge (7); Interreligiöser Dialog (1)

Perspektivgespräch Pfarrdienst in zwei Rechtsformen: Im August kam von OKR Böhm eine Anfrage für ein Perspektivgespräch. Dabei geht es um die Zukunft des Pfarrberufs, wenn immer mehr Pfarrpersonen im angestellten Dienstverhältnis arbeiten. Der Austausch mit OKR Böhm ist für den 23.01.2026 in Darmstadt geplant. Es wird der Wunsch geäußert auch digital an diesem Treffen teilnehmen zu können. Felix stellt eine Auswahl an Thesen aus dem ersten Arbeitspapier vor. Grundsätzlich: Durch die sinkenden Einnahmen ist das Ziel die finanziellen Lasten durch die Versorgung von Pfarrpersonen möglichst gering zu halten. 1. Der Pfarrdienst im Rahmen eines beamtenähnlichen Verhältnisses lässt sich historisch herleiten und ist mittlerweile ein identitätsstiftendes Element unter Pfarrpersonen. 2. Eine abrupte Einstellung der Verbeamtung würde vmtl. erst langfristige Entlastung bieten. Daher ist die Idee Rahmenbedingungen des öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses anzupassen, sodass alle Menschen gleichermaßen betroffen sind und über Generationen hinweg mit einer Akzeptanz gerechnet werden kann. 3. Es gibt Personen, für die das Angestelltenverhältnis attraktiver, als das Beamtentum. 4. Schon heute sind nicht alle Pfarrpersonen verbeamtet. Die Anforderungen sind dabei jedoch aktuell noch nicht unterschieden. Dabei wird es in der Praxis anspruchsvoll sein mit Pfarrpersonen in zwei unterschiedlichen Rechtsverhältnissen zu arbeiten. 5. Es soll zwei unterschiedliche Formen des Pfarrdienstes mit gemeinsamen Standards

geben. Es soll die Wahlmöglichkeit für Menschen nach dem Vikariat geben, in welcher Form sie in den kirchlichen Dienst wollen.

Lorenz fragt kritisch an, woher eigentlich die Mehrkosten von verbeamteten Pfarrpersonen kommt. Außerdem findet er fraglich, wie Generationengerechtigkeit funktionieren kann, wenn manche Generationen seit Jahren mit bestimmten Rahmenbedingungen geplant haben. Hier wäre eine Beispielrechnung hilfreich. Lorenz ist außerdem sehr skeptisch, wie die Zusammenarbeit von Pfarrpersonen in unterschiedlichen Rechtsformen funktionieren kann. Lorenz weist darauf hin, dass aktuell angestellte Pfarrpersonen, insbesondere solche mit Kindern, finanzielle Nachteile zu verbeamteten Kolleginnen haben. Es kommen konkrete Fragen zur Umsetzung der gemeinsamen Standards, insbesondere zu Erreichbarkeit, Residenzpflicht und finanzieller Vergütung. Wir würden uns konkretere Pläne wünschen und hätten gerne mehr Informationen darüber, wie aktuell die Arbeitsbedingungen von angestellten Pfarrpersonen sind.

Feedback zum neue Format „VV on the road“: Durch das Hotel gibt es großen Komfort. Das Rahmenprogramm von Jana wird sehr gelobt, vielen Dank fürs Organisieren! Für die Zukunft kommen Orte dann in Betracht, wenn es Studierende vor Ort gibt, die etwas organisieren wollen. Dabei soll es eine untergeordnete Rolle spielen, wo der Ort ist. Damit Menschen nicht mit einer solchen Entscheidung überrumpelt werden, wird beim nächsten Mal schon in der Einladung entsprechend informiert. Die Kosten für die VV werden sich ersten Hochrechnungen zu Folge auf ca. 500€ + Fahrtkosten belaufen. Das ist im finanziellen Rahmen des StuRa kein Problem.

Damit schließt Felix die Sitzung.